

# Besserer Fernunterricht mit alternativer Lernplattform

**Berufliches Schulzentrum:** Laptops und Tablets werden bei Bedarf an die Schüler ausgeliehen – Schulleiter Manfred Breuer erreicht damit seine Abiturienten im Fach Englisch

Von unserer Mitarbeiterin  
**PETRA FOLGER-SCHWAB**

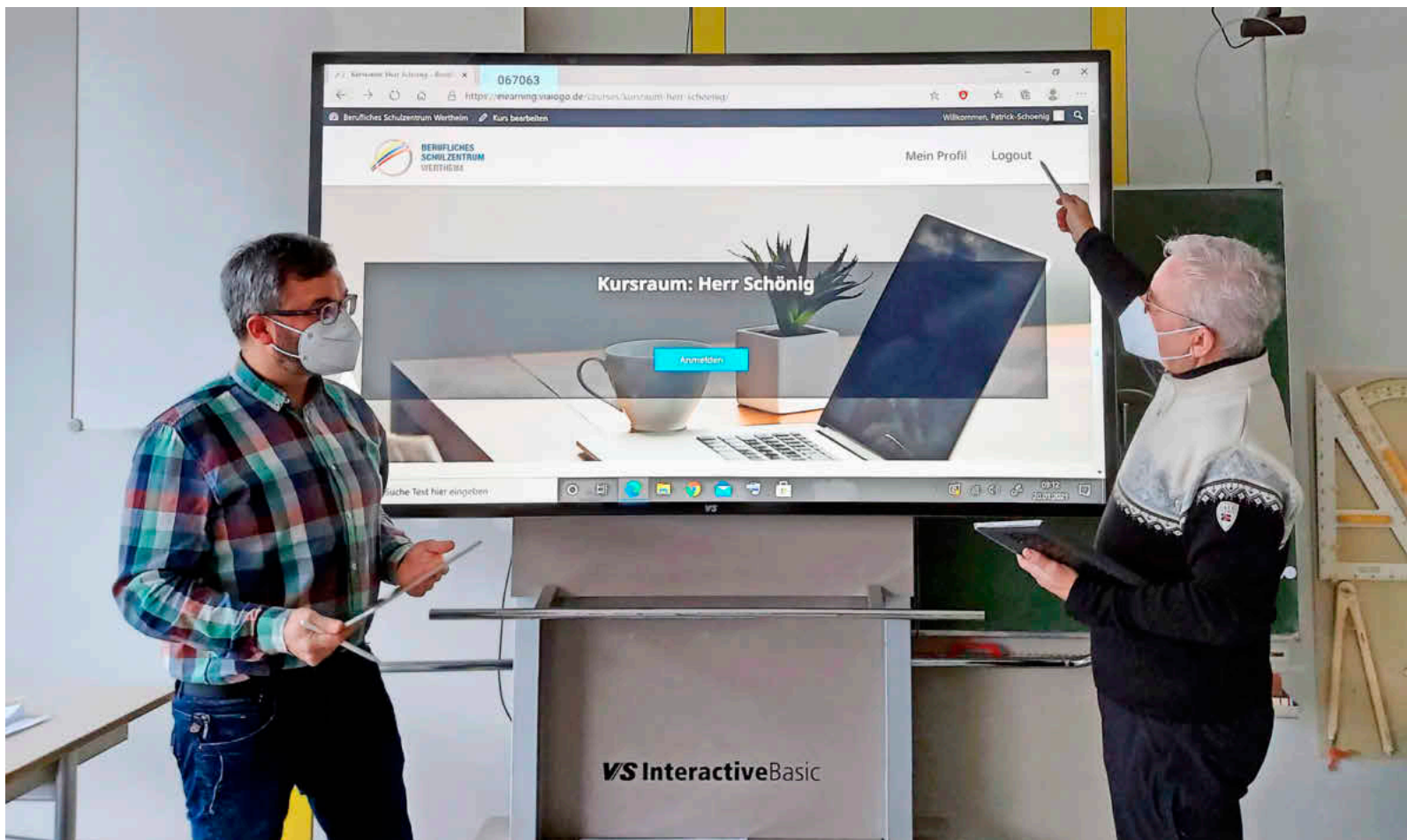
**WERTHEIM-BESTENHEID.** Beim Start in den Fernunterricht am ersten Schultag nach den Weihnachtsferien ruckelte es landesweit fast überall. Die vom Kultusministerium bereitgestellte Plattform »Moodle« war überlastet, an vielen Schulen ging nichts mehr. Da waren die Schulen fein raus, die Alternativen nutzen.

Das Berufliche Schulzentrum (BSZ) in Wertheim-Bestenheid nutzt von Anfang an eine Alternative: Die Lernplattform »viaLOGO« von Michael Väh, dem Gründer der gleichnamigen Firma. Im vergangenen Schuljahr hatte er der Schule zusammen mit seinem Mitarbeiter Alexander Popov die von ihnen entwickelte Plattform vorgestellt und damit überzeugt.

## Kameras und Mikrofone checken

Schulleiter Manfred Breuer unterrichtet selbst mit viaLOGO und erreicht alle seine Abiturienten im Fach Englisch. Rechtzeitig vor den Weihnachtsferien hat er veranlasst, dass alle Schüler ihre Zugänge überprüfen und an ihren Endgeräten Kameras und Mikrofone checken. Das BSZ hat Laptops und Tablets angeschafft, die bei Bedarf an die Schüler ausgeliehen werden. So können junge Menschen ohne hinreichende technische Ausstattung auch am Fernunterricht teilnehmen.

»Wir machen weiterhin guten Unterricht«, sagt Breuer, allerdings sei der Aufwand für die Lehrer wesentlich größer als »face to face«, alles müsse genau geplant werden. Mündliche Leistungen können über die Plattform erhoben werden, schriftliche Leistungsfeststellung in Präsenz ist



Schnell vor Ort im Beruflichen Schulzentrum in Wertheim-Bettingen: Michael Väh (rechts) und Patrick Schönig.

Foto: Petra Folger-Schwab

aktuell nicht erlaubt. Das ging bis Ende 2020 noch Corona konform im Schulgebäude, wie es 2021 werde, wisse man noch nicht. Man warte auf Informationen vom Kultusministerium. Andere Formate der Leistungserhebung seien im Fernunterricht erlaubt.

## »Schnell erreichbar«

Der zuständige Abteilungsleiter Patrick Schönig gerät ins Schwärmen, wenn er über das Lernsystem viaLOGO spricht. »Väh und Popov sitzen in Grünenwört und sind schnell erreichbar«, lobt er.

Die Anregungen oder Änderungswünsche seien immer auf fruchtbaren Boden gefallen. Gäste von außen zu Konferenzen oder Vorträgen einladen? Barrierefreie Dateiablage? Kein Problem. Ihm gefällt, dass die Server in Deutschland stehen und ausreichend Kapazität haben. Auch seine Kollegen sind sehr zufrieden. Die meisten der 70 Lehrer nutzen das System, ungefähr zehn hätten andere Wege gewählt. Das Programm laufe stabil, Schüler und Lehrer wertschätzen es. Die direkte Kommunikation sei gut, die bereitgestellten Materialien werden genutzt. Die Anwesenheitsquote liege weit über 90 Prozent. Von Montag bis Freitag seien im Schnitt 250 bis 300 Schüler online.

Außerhalb des Unterrichts können sich die Schüler in der virtuellen Aula treffen, während des Unterrichts in einem Break Out Room. Für die Kollegen gibt es ein virtuelles Lehrerzimmer, das gut genutzt wird. »Da kann man auch einfach mal quatschen«, beschreibt das Schönig.

## Impulse setzen

Natürlich gebe es Grenzen. Werkstattunterricht, Experimente im

Labor selbst machen - die haptischen Erfahrungen kann man nicht ersetzen. »Wir setzen Präsenzipulse«, sagt der Abtei-

lungsleiter. Die Praxislehrer unterstützen in den allgemeinbildenden Fächern, geben Impulse in Berufstheorie. Der Lehrplan sei

ansonsten überwiegend gut umsetzbar. »Wir erleben momentan eine andere Realität« ist sein Fazit. Michael Väh gründete seine Firma 1995. Die Bezeichnung »viaLOGO Partnersysteme« hat bereits 1999 patentieren lassen. Rückblickend war das vor über 20 Jahren visionär. Die heutigen Möglichkeiten, die das System bietet, waren damals noch Science Fiction. In seiner Firma nutzt er viaLOGO über eine eigene Plattform und bietet vor Ort außerschulischen Ergänzungsunterricht, Coaching beim Homeschooling sowie Prüfungsvorbereitungen an. Schulungen und Tutorialrunden das Angebot ab.

Er ist nah dran am BSZ und gleich zur Stelle, wenn nötig. »Unser System lief von Anfang an ohne Einschränkungen stabil«, stellt Väh fest.

## Viele Änderungswünsche

Nachdem klar war, dass es weiter Fernunterricht geben würde, seien um die 50 Änderungs- und Individualisierungswünsche an ihn gerichtet worden. Deshalb habe man sich entschlossen, in den Ferien alles neu zu programmieren. Am 17. Januar habe man eine spezielle Neuentwicklung, eine eigene Lern- und Kommunikationsplattform für das BSZ, in Betrieb genommen, die demnächst auch über die Homepage der Schule erreichbar sein wird.

## Hintergrund: Lernplattform »viaLOGO«

Das bietet die Lern- und Kommunikationsplattform »viaLOGO« im Beruflichen Schulzentrum Wertheim:

**Schulbranding** in modernem Design  
**Selbstverwaltung** durch das Sekretariat

**16:9 Whitescreenoption** zum Einsehen des gesamten Klassenzimmers. Komfortables, **integriertes Kurs- und**

**Dateiablagensystem**

**Einfachste Erstellung** von interaktivem Lern- und Unterrichtsmaterial  
**Einladungen an externe Partner** über selbst erstellte Links

**Kurze Latenz** auf Supportanfragen.

**Höchste Datensicherheit** durch dezentrale Server in Deutschland

Option, das System **auf eigenen Servern der Schulen, Kommunen oder Firmen** zu installieren

**Individualisierung** für die jeweiligen Anwender Schüler, Lehrer und externe User loggen sich mit **Dummy-E-Mail-Adressen** ein, die keine Identifizierung durch Datendiebe von außen zulassen.

**Nächster Schritt:** Integration des Systems auf der Homepage des BSZ. (pefs)